

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Oliver Gerriets
Ausschussmitglied Martin Harms
Ausschussmitglied Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Wolfgang Jeschke
Ausschussvorsitzender Norbert Schmidt

Mitglied WBV-Fraktion

Ausschussmitglied Rainer Büscher
Ausschussmitglied Erika Lach

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Dezernent

Stadtbaurat Oliver Leinert

Protokollführer

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung Joachim Noack

Es fehlte entschuldigt

beratendes Mitglied Volker Hasenmüller
Ausschussmitglied Michael Veh

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Fachbereichsleiter Frank Amerkamp
Stellv. Fachbereichsleiter Hennig Winde
Birgit Wohler

Leiter Referat 2

Leitung Referat 2 - Referat für Umwelt, Bau und Feuerwehr Niksa Marusic

Stellv. Fahrradbeauftragter

beratendes Mitglied Theo Schüler

als Gast

Helga Weinstock

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung über den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 12.01.2016
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und CDU auf umgehende Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens zum Durchbau der "Neuen Friedenstraße" **502/2016**
- 4.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und CDU auf Ausschreibung und Verkauf der Fläche "Botanischer Garten alt" zu Bauland **503/2016**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Neugestaltung Bismarckplatz - Info
- 5.2 Jahresbericht Bauordnung - Bautätigkeit in Wilhelmshaven
- 5.3 plug & work
- 6 Öffentliche Anhörungen

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgem. Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr **Schmidt** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3 Genehmigung über den öffentlichen Teil der Niederschrift vom

12.01.2016

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.01.2016 wurde einstimmig genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat**4.1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und CDU auf umgehende 502/2016 Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens zum Durchbau der "Neuen Friedenstraße"**

Herr **Jeschke** brachte folgenden Antrag ein:

Die Verwaltung (Dezernat III, Stadtplanung) wird beauftragt, den Durchbau der „Neuen Friedenstraße“ (von der L810 bis zur Friedrich-Paffrath-Str.) zu ermöglichen, indem schnellstmöglich ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird.

Im Rahmen des Verfahrens sind alle finanziellen Fördermittel (GVFG-Mittel, etc.) auszuschöpfen.

Verwiesen wird hierzu u.a. auf die Vorlagen 66/2012 und 225/2015.

Herr **Gerriets** fragte nach den Kosten für den Durchbau sowie dem Wert der bisher erworbenen Grundstücke. Desweiteren fragte er nach dem möglichen Einsatz von Fördermitteln und wie es sich hinsichtlich einer möglichen Enteignung der letzten nicht zum Grundstücksverkauf bereiten Eigentümerin verhält.

Herr **Leinert** antwortete, dass der Durchbau mit etwa 4 Mio. € an GVFG-Mitteln gefördert würde, allerdings nur bei einem kompletten Durchbau. Ein Durchbau lediglich bis zur Schaarreihe würde 4 Mio. € kosten, hierfür würden dann allerdings auch keine GVFG-Mittel zur Verfügung gestellt. Die derzeitige Förderperiode läuft Ende 2019 aus, ein Nachfolgeprogramm ist zurzeit noch nicht in Sicht.

Der Wert der bisher von der Stadt Wilhelmshaven erworbenen Grundstücke für einen möglichen Durchbau der neuen Friedenstraße beläuft sich auf etwa 200.000 € - 500.000 €.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens werden die benötigten Grundstücke identifiziert. Es besteht die Möglichkeit der vorzeitigen Besitzeinweisung (nach Abschluss des Verfahrens), da mit Abschluss des Planfeststellungsverfahrens entsprechendes Baurecht bestehe. Vorrangig wird jedoch auf eine einvernehmliche Lösung hingearbeitet.

Auf Nachfrage von Herrn **Schmidt** erklärte Herr **Leinert**, dass durch das Planfeststellungsverfahren Baurecht geschaffen werde, allerdings bestehe keine Pflicht zum Bau. Wenn man allerdings nicht bauen will, so ist auch die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens obsolet.

Herr **Gerriets** geht davon aus, dass die genannten Kosten mit Sicherheit überschritten werden. Die Anbindung des Baugebiets Potenburg ist seiner

Ansicht nach auch ohne den Durchbau der Friedenstraße möglich. Er sieht keinerlei Notwendigkeit für eine derartige Maßnahme. Auch könne er die Daten des Verkehrsgutachtens nicht nachvollziehen.

Herr **Leinert** erklärte, dass die Zahlen des Verkehrsgutachtens aus Zählungen von etwa 80 Zählgeräten stammen. Für den Bereich Friedenstraße sei ein Durchbau geboten hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrsentwicklung, aber dieser sei nicht zwingend.

Frau **Weinstock** und Herr **Harms** sprachen sich ebenfalls gegen einen Durchbau aus.

Herr **Marušič** wies darauf hin, dass auch die steigenden Verkehrslärme zu berücksichtigen seien.

Herr **Schmidt** wies darauf hin, dass es Planungen für einen derartigen Durchbau schon seit Jahrzehnten gäbe. Allerdings solle die Öffentlichkeit in größerem Maße als bisher an den Planungen beteiligt werden.

Herr **Gerriets** äußerte sich dahingehend, dass die Verkehrswerte der angrenzenden Grundstücke durch den Durchbau erheblich an Wert verlieren würden. Man solle also erst einmal abwarten, wie sich die Verkehre mit zunehmendem Ausbau des Baugebietes Potenburg entwickeln würden. Seitens eines Investors werde der Durchbau ebenfalls für nicht notwendig erachtet. Die Kosten für das Planfeststellungsverfahren und die hierbei erforderlichen Gutachten in Höhe von 250.000 € könne man daher einsparen.

Herr **Walzner** führte aus, dass morgens die Schaarreihe verkehrsmäßig überlastet ist und sich dieses durch den Wegfall der Supermärkte in der Güterstraße und das Baugebiet Potenburg noch verschärfen wird. Der Durchbau ist seiner Ansicht nach durchaus erforderlich, auch unter der Prämisse eventueller Schallschutzwände. Das Planfeststellungsverfahren soll nun dazu dienen, diesen Durchbau, wenn er denn durch die Entwicklung der Verkehre wirklich erforderlich wird, auch kurzfristig umsetzen zu können. Es sei ja nicht so, dass man dieses Bauvorhaben sofort in die Tat umsetzen möchte.

Herr **Wilhelm** wies darauf hin, dass der Durchbau der Friedenstraße schon seit Jahrzehnten im CDU-Programm festgeschrieben sei.

Herr **Harms** ergänzte, dass auch in der Fraktion mit entsprechender Mehrheit für den Durchbau gestimmt wurde.

Herr **Leinert** führte aus, dass bereits in einer Ratssitzung in 2012 einstimmig für einen Durchbau der neuen Friedenstraße bis zur Schaarreihe gestimmt wurde.

Frau **Weinstock** verwies darauf, dass genügend auch ausreichend dimensionierte Straßen vorhanden sind, so dass die neue Friedenstraße eigentlich nicht erforderlich ist.

Herr **Jeschke** führte aus, dass das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden soll, damit man letztlich überhaupt weiß, was hier nun möglich ist und was nicht. Damit sei schließlich kein sofortiger Baubeginn oder ähnliches verbunden.

Herr Schmidt bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung.

Der Ausschuss für Planen und Bauen lehnt mit 4 JA-Stimmen bei 4 NEIN-Stimmen ab:

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt-

Die Verwaltung (Dezernat III, Stadtplanung) wird beauftragt, den Durchbau der „Neuen Friedenstraße“ (von der L810 bis zur Friedrich-Paffrath-Str.) zu ermöglichen, indem schnellstmöglich ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird.

Im Rahmen des Verfahrens sind alle finanziellen Fördermittel (GVG-Mittel, etc.) auszuschöpfen.

Verwiesen wird hierzu u.a. auf die Vorlagen 66/2012 und 225/2015.

4.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und CDU auf 503/2016 Ausschreibung und Verkauf der Fläche "Botanischer Garten alt" zu Bauland

Herr **Jeschke** brachte folgenden Antrag ein:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der öffentlichen Ausschreibung und dem Verkauf der Fläche „Botanischer Garten alt“ eine Fläche von ca. 30 bis 40 qm an der nördlichen Ecke des Grundstückes, gegenüber der Gaststätte Casablanca (früher Elisenlust), durch Baulast für ein Denkmal „Matrosenaufstand“ zu sichern.

An der darauffolgenden Diskussion bzgl. historisch richtigem Ort, Erhalt der Bunker, vorhandene ähnliche Denkmäler in Wilhelmshaven, mögliche Bebauung im Bereich des Botanischen Gartens alt beteiligten sich die Ausschussmitglieder **Weinstock, Schmidt, Jeschke, Büscher, Gerriets, Harms** sowie Herr **Gniech** (Gast), Herr **Amerkamp** und Herr **Leinert**.

Herr Schmidt bat den Ausschuss für Planen und Bauen um Abstimmung.

Der Ausschuss für Planen und Bauen beschließt mit 6 JA-Stimmen bei 2 NEIN-Stimmen mehrheitlich:

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der öffentlichen Ausschreibung und dem Verkauf der Fläche „Botanischer Garten alt“ eine Fläche von ca. 30 bis 40 qm an der nördlichen Ecke des Grundstückes, gegenüber der Gaststätte Casablanca (früher Elisenlust), durch Baulast für ein Denkmal „Matrosenaufstand“ zu sichern.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Neugestaltung Bismarckplatz - Info

Herr **Leinert** führte das Thema ein und erläuterte die zu erwartenden Kosten sowie die möglichen Fördermittel.

Frau **Wohler** stellte die im Auftrag von TBW erstellte Planung ausführlich vor.

An der anschließenden Diskussion bzgl. Radverkehr, Bürgerbeteiligung, Beleuchtung, Fördermittel und Zeit- sowie Kostenplanung der Baumaßnahme beteiligten sich die Ausschussmitglieder **Gerriets, Wilhelm, Büscher, Lach, Jeschke, Schmidt** sowie Herr **Schüler** und Frau **Wohler**.

Der Ausschuss für Planen und Bauen nahm zustimmend Kenntnis von den Planungen.

5.2 Jahresbericht Bauordnung - Bautätigkeit in Wilhelmshaven

Herr **Marušič** stellte Jahresbericht Bauordnung ausführlich vor.

Herr **Schmidt** bedankte sich im Namen des Ausschusses für Planen und Bauen für die Informationen.

5.3 plug & work

Herr **Winde** stellte das Programm BIWAQ sowie die damit verbundenen Maßnahmen und bisherigen Aktionen ausführlich vor.

Herr **Schmidt** bedankte sich im Namen des Ausschusses für Planen und Bauen für die Informationen.

6 Öffentliche Anhörungen

Eine öffentliche Anhörung fand nicht statt.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:20 Uhr

Dezernent

Vorsitzende/r

Protokollführer/in